

### **Anlage 10.**

An den

Vorstand des Deutschen Vereins z. Schutze d. Vogelwelt (E. V.)  
in Merseburg.

Ihre Petition vom 1. Dezember 1907 ist vom Landtag in seiner Sitzung vom 8. d. Mts. bei Beratung des Gesetzentwurfs über Zusammenlegung von Grundstücken insofern berücksichtigt worden, als in die Ausführungsbestimmungen des Gesetzes aufgenommen worden ist:

„dass bei Aufstellung neuer Pläne darauf zu achten ist, dass Hecken, Zäune und Holzbestände zum Schutze der Vogelwelt möglichst erhalten bleiben“.

Wir geben Ihnen hiervon Kenntnis.

Gera, den 12. Juni 1909.

Das Landtagspräsidium.  
W. Fürbringer.

---

### **General-Versammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt (E. V.) in Hagen i. W. am 23. Oktober 1909.**

Die diesjährige Generalversammlung unseres Vereins, zu der die Einladung durch die Vereinszeitschrift rechtzeitig ergangen war, fand in dem freundlichen westfälischen Städtchen Hagen, und zwar im Hôtel Glitz statt. Programmässig wurde die geschäftliche Sitzung nachmittags 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Forst- und Regierungsrat J. von Wangelin, eröffnet. Die in herkömmlicher Weise von einem Beamteten der Merseburger Regierung vorgeprüfte und richtig befundene Rechnung, deren Führung sich der bisherige Geschäftsführer Herr Pastor Jahn mit bekannter Gewissenhaftigkeit bis zuletzt hat angelegen sein lassen, ergibt eine Einnahme von 7550,31 M. und eine Ausgabe von 6432,97 M., so dass ein Ueberschuss von 1117,34 M. vorhanden ist. Die Versammlung erteilt dem Herrn Geschäftsführer Decharge.

Der Herr Vorsitzende erinnert alsdann an den Verlust, den der Verein durch den Tod des Herrn Dr. Eugen Rey, eines der ältesten und um den Verein hochverdienten Mitgliedes, erlitten hat und fordert die Versammelten auf, sich zu seiner Ehrung von den Plätzen zu erheben.

Ueber einen Vorschlag des Herrn Professor Voigt-Leipzig, in gewissen Fällen Verdienste um den Vogelschutz damit zu belohnen, dass man „fördernde“ Mitglieder unseres Vereins ernennt, die keine Beiträge zu zahlen haben, einigt man sich nach längerer Diskussion dahin, dass wir nach unseren Satzungen jederzeit berechtigt sind, „ausserordentliche“ Mitglieder zu ernennen und mithin keine neue Kategorie von Mitgliedern zu gründen brauchen, auch der Vorstand jederzeit berechtigt ist, die Monatsschrift an einzelne um den Vogelschutz verdiente Männer umsonst abzugeben.

Eine Statuten-Aenderung wird dadurch nötig, dass sich mit unserm Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt zu einem engeren Verbands zusammengeschlossen haben der Bund für Vogelschutz in Stuttgart und der Internationale Frauenbund für Vogelschutz. Infolgedessen wird beschlossen, in § 8 der Vereinsstatuten das Wort „mindestens“ einzuschalten vor „zwölf Mitgliedern“, die nämlich als Ausschuss zur Unterstützung des Vorstandes bei der Vereinsvertretung gewählt werden. Ferner wird folgender Satz hinzugefügt: „dem Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt verbundene Vereinigungen entsenden eine von Fall zu Fall zu vereinbarende Anzahl ihrer Mitglieder in den Ausschuss des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt und umgekehrt“.

Im Anschluss daran werden auf Vorschlag des Herrn von Wangelin als Ausschussmitglieder zur Ergänzung gewählt: Herr Regierungsrat Professor Dr. Rörig in Berlin, Herr Professor Dr. Voigt in Leipzig und Herr Privatdozent Dr. Günther in Freiburg i. B.

Alsdann macht der Vorsitzende einige Mitteilungen, die beweisen, wie der Vorstand unseres Vereins fortdauernd bemüht ist, dem Vogelschutz-Gedanken auch praktischen Ausdruck zu verleihen. So ist es gelungen, einem im Rudolstädtschen nistenden Uhu durch Verfügung des betreffenden Jagdpächters völlige Schonung zu verschaffen. Wie Herr Dr. Hennicke hinzufügt, hat das Oldenburgische Ministerium bestimmt, dass das Mellum-Eiland fortan von keinem Schiesser auf Strandvögel betreten werden darf. Gewisse andere Wünsche, die sich auf Vogelschutz beziehen, haben bisher keine Verwirklichung gefunden, werden aber stets im Auge behalten, um sie zur geeigneten Zeit

durchzudrücken. Es werden im Anschlusse daran noch verschiedene Massnahmen zur Sprache gebracht, die im Interesse des gleichen Zieles zweckmässig erscheinen, wie die Verhinderung der Hüttenjagd, um den Raubvögeln Schutz zu verschaffen, die höchst verwerflichen Versuche, das Verbot des Drosselfanges zu umgehen usw. Schliesslich wird der Antrag, in diesem Jahre ein neues Mitglieder-Verzeichnis unseres Vereins zum Druck zu bringen, angenommen. Die geschäftliche Sitzung wurde um 7 Uhr geschlossen.

Die Eröffnung der öffentlichen Sitzung erfolgte vor einem zahlreichen Publikum um 8 Uhr abends durch Herrn von Wangelin, der sich in gewohnter Weise über Zwecke und Ziele des 1875 gegründeten Vereins verbreitete und die bisher zu verzeichnenden Erfolge hervorhob. Zu letzteren ist in den letzten Jahren u. a. auch der Einfluss auf die Gesetzgebung inbetreff des Vogelschutzes zu rechnen. Zu den früher vom Vereine herausgegebenen Vogel-Wandtafeln sind ganz neuerdings zwei auf Raubvögel bezügliche hinzugetreten.

Hierauf macht Herr Professor Conwentz aus Danzig einige Mitteilungen über die in Aufschwung begriffenen Bestrebungen des Naturdenkmalschutzes, in dessen Interesse in diesem Jahre eine reich besendete Versammlung in Paris einberufen war, auf der er den Deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt und den Bund für Vogelschutz in Stuttgart vertreten und wo unter Vorführung von Lichtbildern auch über die „Vogelfreistätten“ (die sanctuaries of birds, wie sie von den englisch redenden Nationen genannt werden) gesprochen worden ist.

Alsdann nimmt Herr Sanitätsrat Dr. Klug das Wort zu dem von ihm angekündigten Vortrage: „Gedanken über Vogelschutz“. Auf Grund 35jähriger in Westfalen gesammelter Erfahrungen schildert er die den verschiedenen Waldbäumen von seiten gewisser Insekten drohenden Gefahren, die infolge der Abnahme insektenfressender Vögel einen bedrohlichen Charakter annehmen können und zum Schutze dieser natürlichen Feinde der Schädlinge zwingen. Vortragender sieht eine der schlimmsten Bedrohungen unserer Sänger in ihrem Massenfange in Italien, wo er durch die sich steigernden raffinierten Fangmethoden immer grössere Opfer fordert, und er macht es dem Deutschen Reiche

zur Pflicht, sich mit der italienischen Regierung in Verbindung zu setzen, um jenem Unfuge zu steuern. Ferner wendet er sich gegen die massenhaft wildernden Katzen, deren Verminderung nur durch eine Katzensteuer zu erreichen sei, und gibt auch sonst Anregung, wie durch die Einwirkung der Lehrer auf die Jugend, durch eine strenge Handhabung des Forstschutzes usw. für die Schonung unserer nützlichen Vögel Sorge getragen werden kann.

Nachdem Herrn Dr. Klug der Dank des Vorsitzenden ausgesprochen ist, knüpft sich eine Diskussion an, in der verschiedene Punkte des Vortrags berührt werden und besonders Nachdruck auf eine Konvention des Deutschen Reiches mit Italien im Interesse des Vogelschutzes gelegt wird.

Der mit vielem Applaus aufgenommene Vortrag des Herrn Dr. Hennicke: „Was sind die weiteren Aufgaben der Vogelschutzvereine und wie sind sie zu lösen?“ wird in unserer Monatsschrift zum Abdruck kommen und soll deshalb hier nur erwähnt werden. Auch an diesen Vortrag schloss sich eine lebhaft, lang ausgedehnte Diskussion, die sich mit der Spatzen- und Katzenfrage, mit Ansiedelung der Nachtigall, mit Haltung von Stubenvögeln und deren Fang resp. Handel, mit rationeller Forstwirtschaft und dem Verhalten der Generalkommission bezüglich der Hecken auf den Feldrainen, mit der erzieherischen Tätigkeit der Lehrer und dergleichen mehr befasste und eine ganze Reihe von Rednern zum Ergreifen des Wortes veranlasste. Besonders die Herren Rechtsanwalt Dickertmann (Hagen), Lehrer Hennemann (Werdohl), Major a. D. Henrici und Frhr. v. Berlepsch trugen dazu bei, gewisse Fragen des Vogelschutzes möglichst allseitig zu beleuchten.

Nachdem der Vorsitzende Herr Sanitätsrat Dr. Klug aufrichtigsten Dank für seine vorbereitenden Bemühungen im Interesse dieser Versammlung zum Ausdruck gebracht und das Programm für den folgenden Tag (Ausflug nach der Attendorner Höhle mit Abfahrt 8<sup>51</sup> morgens) festgesetzt war, wurde die Versammlung geschlossen und es den Beteiligten überlassen, noch weiter in gemütlicher Unterhaltung beisammen zu bleiben.

O. Taschenberg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Taschenberg O.

Artikel/Article: [General-Versammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt \(E.V.\) 20-23](#)